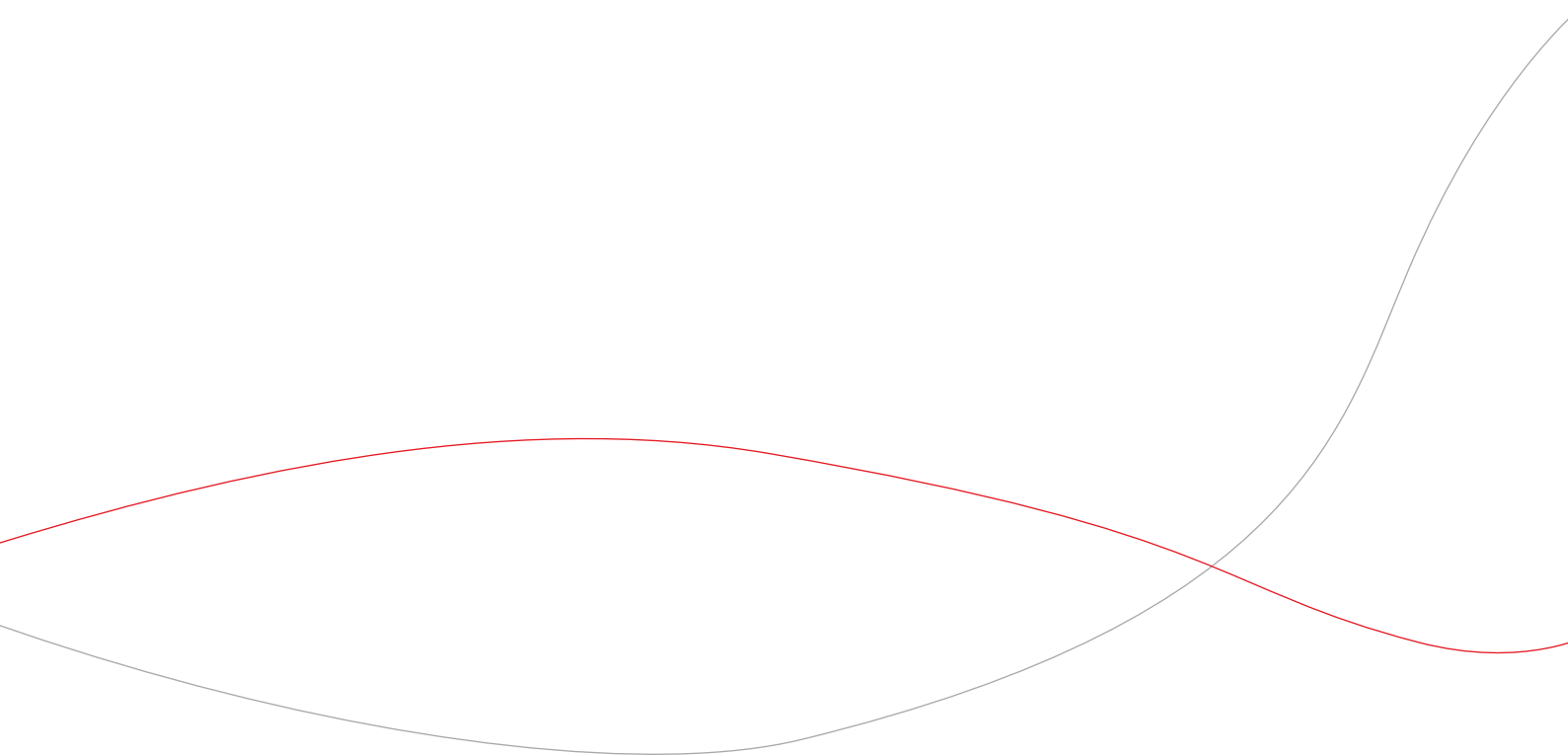


EINZELABSCHLUSS
RHEINMETALL AG



2008



Inhalt

Lagebericht	04
Aufgaben der Rheinmetall AG	04
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	04
Geschäftsverlauf	06
Ertragslage	06
Finanzlage	07
Vermögenslage	08
Mitarbeiter	09
Vergütungsbericht	09
Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht	11
Risikobericht	14
Perspektiven	18
Jahresabschluss	22
Bilanz	22
Gewinn- und Verlustrechnung	23
Anhang	24
Grundlagen der Rechnungslegung	24
Erläuterungen zur Bilanz	26
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	32
Erklärung des Vorstands	36
Bestätigungsvermerk	37
Weitere Angaben	38
Anteilsbesitzliste	38
Aufsichtsrat, Vorstand und Direktoren	42

Lagebericht der Rheinmetall AG

Aufgaben der Rheinmetall AG

Rheinmetall AG erfüllt strategische Holdingfunktionen | An der Spitze des Rheinmetall Konzerns mit den Unternehmensbereichen Defence und Automotive steht die börsennotierte Rheinmetall Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf, die als Managementholding die langfristige strategische Ausrichtung sowie die Unternehmenspolitik definiert. Im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens nimmt die Rheinmetall AG die Verantwortung gegenüber den Aktionären wahr.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Vorgabe von Zielen und Richtlinien, die Optimierung des Beteiligungsportfolios, die zentrale Finanzierung, das Risikomanagement, die Bündelung der Kapitalmarktcompetenz sowie die Besetzung von Führungspositionen im Konzern. Support- und Servicefunktionen wie zum Beispiel Finanzen, Personal, Unternehmenskommunikation, Recht und Interne Revision sowie Mergers & Acquisitions werden auf Konzernebene wahrgenommen. Die Rheinmetall AG sorgt für einheitliche Planungs-, Kontroll- und Steuerungsverfahren und überwacht im Rahmen des Compliance-Systems die konzernweite Umsetzung von Gesetzen, Richtlinien und Vorschriften nach einheitlichen Kriterien.

Die klar abgegrenzten und mit allen notwendigen Funktionen ausgestatteten Kerngeschäftsfelder Defence und Automotive sind im Rahmen der vom Konzernvorstand festgelegten Strategien, Ziele und Richtlinien eigenständige Unternehmensbereiche mit weltweiter, operativer Geschäftsverantwortung und jeweils eigener Führung. Diese Struktur sorgt für hohe Flexibilität, schnellen Marktzugang und ausgeprägte Kundennähe.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem guten Start der Weltwirtschaft in das Jahr 2008 erwies sich die deutliche Abkühlung des ifo-Geschäftsklima-Index im Juni bereits als Vorbote für einen konjunkturellen Abschwung. Die dramatische Zuspitzung der globalen Finanzkrise schlug im Herbst 2008 dann mit großer Wucht auf die Weltkonjunktur durch. Zeitweise stark steigende Preise für Rohstoffe und Energie sowie steigende Inflationsraten trübten die konjunkturelle Lage zusätzlich ein. Sowohl nationale Wirtschaftsforschungsinstitute als auch internationale Organisationen wie der Internationale Währungsfond (IWF), die Weltbank und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) korrigierten ihre Wachstumsprognosen zum Teil mehrfach nach unten.

Nach Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute und Wirtschaftsorganisationen wird sich der Negativtrend im Jahr 2009 fortsetzen. So warnte beispielsweise die Weltbank im Dezember 2008 vor der schwersten Rezession seit den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Weitgehende Konjunkturabhängigkeit des Unternehmensbereichs Defence | Angesichts der weltweiten Wirtschaftsturbulenzen war die weitgehende Konjunkturabhängigkeit der Verteidigungsausgaben ein Garant für die robuste Geschäftsentwicklung des Rheinmetall Konzerns im Jahr 2008. Der internationale Trend zur Ausrüstung der Streitkräfte mit einem Gerät, das den Anforderungen und den neuen Bedrohungsszenarien bei einer insgesamt weiter steigenden Zahl an Auslandseinsätzen gerecht wird, erweist sich als nachhaltig. Dementsprechend sind während der vergangenen Jahre die Ausgaben für militärische Neubeschaffungen in vielen Ländern gestiegen, und es ist davon auszugehen, dass auch im Jahr 2008 die weltweiten Verteidigungsausgaben über dem Vorjahreswert von 1,34 Billionen Dollar liegen.

Erneut stellten die USA mit 696 MrdUSD das mit Abstand größte Einzelbudget. Gerade auf dem amerikanischen Markt konnte Rheinmetall Defence im Jahr 2008 mit einem Auftrag über die Lieferung von Übungsmunition für das United States Marine Corps einen wichtigen Vertriebs Erfolg verbuchen. Neben den USA haben aber auch andere Bündnispartner und befreundete Staaten Deutschlands ihre Verteidigungsausgaben 2008 weiter erhöht. Beispielsweise stiegen die Etats in den Nato-Partnerstaaten Kanada, Frankreich, Italien, Spanien, Niederlande und Griechenland zum Teil deutlich an. In Großbritannien, nach den USA das Land mit dem zweithöchsten Verteidigungsbudget, erreichte der Etat in etwa das hohe Vorjahresniveau von 44 MrdEUR. In Deutschland lag der Verteidigungshaushalt insgesamt bei einem Volumen von 25,1 MrdEUR nach 24,4 MrdEUR in 2007. Dabei verzeichnen die investiven Ausgaben für Neubeschaffungen und Entwicklungen einen Anstieg um 9,1% auf fast 7 MrdEUR. Der Anteil der investiven Ausgaben am Gesamtbudget liegt nun bei fast 28%, nach 26% im Jahr zuvor.

Weltweiter Abschwung in der Automobilindustrie | Ungeachtet der Krise auf dem US-Markt zeigte sich die globale Automobilkonjunktur im ersten Halbjahr 2008 zunächst noch in robuster Verfassung. Mit der Zuspitzung der vom US-Hypothekenmarkt ausgehenden Finanzmarkturbulenzen im September und Oktober 2008 ist die Automobilbranche jedoch weltweit in einen deutlichen Abwärtssog geraten. Hierzu erklärte der Präsident des Verbandes der deutschen Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, im Dezember 2008: „Die Automobilmärkte haben eine Talfahrt genommen, die in dieser Geschwindigkeit und Ausprägung noch nie vorher stattgefunden hat. Die Krise beschränkt sich nicht auf ein Land, sondern hat alle wichtigen Märkte weltweit erfasst.“

Der langjährige Aufwärtstrend in der Weltproduktion von Pkw und Light Commercial Vehicles ist 2008 gebrochen. Während 2007 noch 68,6 Millionen Fahrzeuge gefertigt worden waren, sank die weltweite Produktion in diesem Segment im Jahr 2008 um 4,3% auf 65,6 Mio Fahrzeuge. Die Stückzahlen in der Triade Westeuropa, NAFTA und Japan lagen um rund 9,3% unter der Produktion des Vorjahres. Für Westeuropa errechneten die Automotive-Analysten von CSM Worldwide einen Rückgang um 8,4%, während für Europa insgesamt ein Minus von 5,2% auf rund 20,6 Mio Fahrzeuge ermittelt wurde. Im NAFTA-Raum sank die Produktion um 16,2% auf rund 12,7 Mio Fahrzeuge, was im Wesentlichen auf den drastischen Absatzeinbruch bei den „Big Three“ (General Motors, Ford und Chrysler) der US-Autoindustrie zurückzuführen war. Aufgrund hoher Exporte lag Japan bis Oktober 2008 zwar noch über dem Produktionsvolumen des Vorjahres, musste aber gegen Jahresende ebenfalls einen spürbaren Einbruch der Automobil-Konjunktur hinnehmen und erzielte auf das Gesamtjahr betrachtet ein Minus von 1,0%. In Deutschland waren die Produktionszahlen 2008 trotz eines Zuwachses in den ersten drei Quartalen insgesamt um 2,7% rückläufig. Der osteuropäische Markt verlor 2008 zwar an Wachstumsdynamik, verzeichnete aber bezogen auf das Gesamtjahr noch eine Produktionszunahme von 5,9%. Ähnlich verlief die Entwicklung in China, wo die Produktionszahlen mit einem Plus von 5,3% ebenfalls nicht mehr an die zweistelligen Zuwächse des Jahres 2007 anknüpfen konnten. Dagegen zeigte der international weniger verflochtene indische Automobilmarkt mit einer Produktionssteigerung von 7,6% noch eine vergleichsweise hohe Wachstumsdynamik, allerdings lag auch Indien deutlich unter dem 16-prozentigen Zuwachs des Jahres 2007.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf des Rheinmetall Konzerns im Überblick | Der Konzernumsatz lag im Jahr 2008 mit 3.869 MioEUR rund 3% unter dem Vorjahresbetrag. Der Defence-Bereich steigerte den Umsatz um 57 MioEUR auf 1.814 MioEUR. Im Unternehmensbereich Automotive erreichte der Umsatz 2.055 MioEUR. Dies entspricht – verursacht durch die Automobilkrise – einem Minus von rund 9%. Der Bereich Defence leistete einen Ergebnisbeitrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 194 MioEUR (Vorjahr: 160 MioEUR) während das Automotive-Geschäft einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatte und im Geschäftsjahr 2008 ein EBIT von 62 MioEUR nach 120 MioEUR im Vorjahr ausweist.

Geschäftsverlauf der Rheinmetall AG | Der Geschäftsverlauf der Rheinmetall AG ist wesentlich geprägt durch die Entwicklung ihrer Beteiligungen. Insgesamt liegt das Beteiligungsergebnis mit 63 MioEUR deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 173 MioEUR. Im Vorjahr erhielt die Rheinmetall AG nach Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Kolbenschmidt Pierburg AG und der Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH, einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Rheinmetall AG, neben der Dividende der Kolbenschmidt Pierburg AG für 2006 (35 MioEUR), mittelbar 46 MioEUR aus dem Ergebnisabführungsvertrag für das Jahr 2007. Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich – bedingt durch Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte – eine mittelbare Verlustübernahme von der Kolbenschmidt Pierburg AG von 31 MioEUR.

Ertragslage

Das Beteiligungsergebnis enthält Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von 79 MioEUR (Vorjahr: 136 MioEUR) sowie Steuerumlagen von 31 MioEUR (Vorjahr: 36 MioEUR). Die im Berichtsjahr übernommenen Verluste betragen 47 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR). Im Vorjahr wurde zusätzlich ein Beteiligungsertrag von 2 MioEUR vereinnahmt.

Das Zinsergebnis aus der zentralen Finanzierungsfunktion konnte im Geschäftsjahr um 3 MioEUR von –9 MioEUR auf –6 MioEUR verbessert werden.

Aufgrund gesunkener Börsenkurse wurde eine Wertberichtigung auf eigene Aktien in Höhe von 30 MioEUR vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verzeichnen einen Rückgang von 64 Mio EUR im Vorjahr auf 58 MioEUR. Dies ist überwiegend darin begründet, dass im Vorjahr Sondererträge aus einer Vendor-Note im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Beteiligung enthalten waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 4 Mio EUR auf 37 Mio EUR angestiegen.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Aufwendungen und Steuern ergibt sich für das Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 5 MioEUR (Vorjahr: 153 MioEUR). Nach Entnahmen aus den Gewinnrücklagen von 40 MioEUR wird ein Bilanzgewinn von 45 MioEUR ausgewiesen.

Der Vorstand der Rheinmetall AG schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende von 45 MioEUR auszuschütten (1,30 EUR je Stückaktie) und den verbleibenden Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

Finanzlage

Das Finanzmanagement des Rheinmetall Konzerns wird zentral durch die Rheinmetall AG wahrgenommen. Die Rheinmetall AG übernimmt die Aufgabe, für die Gesellschaften des Konzerns eine stets ausreichende und kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen sicherzustellen.

Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit | Auf Basis der mehrjährigen Konzernplanung sowie darüber hinaus monatlich rollierender, den jeweiligen aktuellen Gegebenheiten angepasster Liquiditätsprognosen analysiert der Rheinmetall Konzern unter Berücksichtigung von Risikoszenarien seinen Liquiditätsbedarf. Im Rahmen der seit Jahren betriebenen und sich gerade in der Krise bewährenden Finanzierungsstrategie, die unterstützt vom „Investment Grade“-Rating eine starke Diversifizierung von Finanzierungsinstrumenten und -quellen mit einem gestuften Fälligkeitsprofil vorsieht, handelt der Rheinmetall Konzern durch die zügige Umsetzung geeigneter Maßnahmen stets proaktiv, um nicht nur die permanente Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen sicherzustellen, sondern darüber hinaus der Unternehmensleitung auch zukünftig die notwendigen Handlungsoptionen zu erhalten.

Rating konstant im Investment Grade-Bereich | Die langfristige Kreditwürdigkeit von Rheinmetall wird seit 2000 von der international renommierten Rating-Agentur Moody's stets mit Baa2, also „Investment Grade“ bewertet. Dieses Rating wurde im Zuge der Unsicherheit im Hinblick auf die Entwicklung in der Automobilindustrie allgemein im November 2008 mit einem negativen Ausblick versehen. Das Kurzfrustrating wurde mit „Prime-2“ bestätigt und liegt damit unverändert auf der zweitbesten Stufe innerhalb des Prime-Rating-Systems von Moody's für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Im Dezember 2008 entschied sich Rheinmetall vor dem Hintergrund der momentan nicht absehbaren Nutzung des öffentlichen Kapitalmarktes, zukünftig nur noch mit einem Rating zu arbeiten. In diesem Zusammenhang gab die Rheinmetall AG das Rating von Standard & Poor's (zuletzt BBB– bzw. A3) im gleichen Monat zurück.

Unternehmensanleihe | Im Juni 2005 begab die Rheinmetall AG am internationalen Kapitalmarkt zuletzt eine Unternehmensanleihe. Dieser „Corporate Bond“ mit einem Volumen von 325 MioEUR wird bis zu seiner Fälligkeit am 21. Juni 2010 jährlich mit 3,5% p.a. verzinst.

Syndizierter Kredit und Commercial-Paper-Programm | Eine wesentliche Quelle der unterjährigen Finanzierung ist der bis 2012 fest zugesagte Syndizierte Kredit mit einem Volumen von bis zu 400 MioEUR. Diese von einem Kreis nationaler und internationaler Banken seit 2005 zur Verfügung gestellte Kreditfazilität dient zur Abdeckung des für im Defence-Segment tätige Unternehmen typischen, im Verlauf des Geschäftsjahres erhöhten Liquiditätsbedarfs. Außerdem fungiert er als Reservefazilität („Back up“) für das seit 2002 bestehende 500 Mio EUR Commercial-Paper-Programm der Rheinmetall AG. Letzteres eröffnet Rheinmetall durch die Emission kurzfristiger, unbesicherter Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von bis zu 364 Tagen einen bankenunabhängigen Zugang zum internationalen Geldmarkt. Die Nutzung dieses Programms war aufgrund der Finanzmarktkrise seit Oktober 2008 rückläufig, dennoch war es bis Anfang Dezember 2008 aktiv. Der Syndizierte Kredit wurde entsprechend im Oktober 2008 erstmals gezogen, weitere Ziehungen bis in den Dezember 2008 folgten. Aufgrund des starken Cash Flows im Dezember wurden zum Bilanzstichtag 2008 weder das Commercial Paper Programm noch der Syndizierte Kredit in Anspruch genommen.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Asset-Backed-Securities | Bereits seit 1998 verfügt Rheinmetall über ein Asset-Backed-Securities-Programm. Im Rahmen des aktuellen, in 2004 aufgesetzten Programms veräußern dreizehn europäische Konzerngesellschaften aus beiden Unternehmensbereichen revolving monatlich regresslos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Maximalvolumen von bis zu 170 MioEUR. Der Vertrag ist aktuell bis 2010 fest vereinbart und verlängert sich darüber hinaus automatisch jeweils um ein Jahr, sofern nicht eine der Parteien kündigt. Das Programm wurde per 31. Dezember 2008 mit einem Volumen von 170 MioEUR genutzt. Im Januar 2009 wurde das Programm, das unterjährig aufgrund des ungleichmäßigen Geschäftsgangs im Unternehmensbereich Defence nicht mit dem Maximalvolumen genutzt wird, auf ein Volumen von 140 MioEUR reduziert.

Relationship-Banking und bilaterale Kreditlinien | Die Bankenpolitik von Rheinmetall ist seit Jahren unverändert geprägt vom Ansatz des „Relationship-Banking“-Konzepts. Dieses beinhaltet eine dem Geschäftsmodell des Konzerns angepasste, auf Langfristigkeit und gegenseitige Verlässlichkeit angelegte Zusammenarbeit mit einem Kreis nationaler und internationaler Banken und Versicherungen. Maßgebend hierfür ist die Ausgewogenheit von Kreditgeschäft einerseits und nicht bilanzwirksamem Geschäft andererseits. Ankerprodukt dieses Konzepts ist der zuvor beschriebene Syndizierte Kredit.

Der Rheinmetall Konzern verfügt ferner über umfangreiche, fest zugesagte bilaterale Kreditlinien mit Banken und Versicherungen mit einem auch nach der Verschärfung der Finanzkrise im Herbst 2008 stabilen Gesamtvolumen. Diese umfassen Kreditfazilitäten zur Liquiditätsversorgung, aber auch solche zur Abdeckung des für das operative Geschäft vor allem im Unternehmensbereich Defence benötigten Bedarfs an Avalen (Bürgschaften und Garantien). Vertragspartner sind hier sowohl Banken des Syndizierten Kredits als auch andere, ebenfalls seit Jahren mit Rheinmetall verbundene Banken und Versicherungen (letztere nur für Avale). Zum 31. Dezember 2008 stand dem Konzern aus diesen Fazilitäten ein ungenutztes Kreditvolumen in Höhe von 1,0 MrdEUR zur Verfügung.

Kapitalstruktur | Die Passivseite besteht mit 528 MioEUR (Vorjahr: 568 MioEUR) aus Eigenkapital und mit 925 MioEUR (Vorjahr: 792 MioEUR) aus Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 36% gegenüber 42% im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um 122 MioEUR auf 453 MioEUR an.

Vermögenslage

Die Aktiva betragen zum Stichtag insgesamt 1.453 MioEUR und sind im Wesentlichen mit 904 MioEUR (62%) durch Finanzanlagen und mit 360 MioEUR (25%) durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Die Finanzanlagen nahmen bedingt durch Kapitalerhöhungen bei zwei Tochterunternehmen von 789 MioEUR im Vorjahr um 115 MioEUR zu. Die Guthaben bei Kreditinstituten verzeichneten einen Anstieg von 25 MioEUR auf 101 MioEUR.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2008 waren 108 Mitarbeiter nach 99 Mitarbeitern im Vorjahr beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 106 Angestellte beschäftigt (2007: 97 Angestellte).

Die Rheinmetall AG unterstützt ihre Mitarbeiter bei der finanziellen Absicherung ihres Ruhestands. Das Versorgungssystem ist für Belegschaft und Führungskräfte identisch strukturiert, höhere Einkommen werden leistungssteigernd berücksichtigt. Dieses System besteht aus einer Grundversorgung, einer mit der Steigerung des Unternehmenswertes verbundenen erfolgsabhängigen Aufbauversorgung und einer mitarbeiterfinanzierten Zusatzversorgung, die verschiedene Formen der Entgeltumwandlung ermöglicht.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands | Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom Personalausschuss des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes. Die Gesamtvergütung ist leistungsorientiert und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Vergütung (Fixum), eine erfolgsbezogene Vergütung (Tantieme), eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Für das Fixum und die Zieltantieme wird ein Jahreszielgehalt festgelegt. Das Jahreszielgehalt wird im Abstand von zwei Jahren überprüft. Die letzte Anpassung erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli 2007. Das Jahreszielgehalt besteht zu 60% aus dem Fixum und zu 40% aus der Zieltantieme.

Das Fixum wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus Zuschüssen zur gesetzlichen Renten- bzw. befreienden Lebensversicherung sowie Dienstwagenutzung bestehen. Der Zielwert für die erfolgsbezogene Vergütung basiert auf dem Budget für das jeweilige Geschäftsjahr und wird vom Personalausschuss festgelegt. Die Höhe ist abhängig von der Entwicklung der beiden Kennzahlen EBT (Ergebnis vor Steuern) und ROCE (Gesamtkapitalrentabilität), die je zur Hälfte als Kriterien für die Festsetzung herangezogen werden. Die erfolgsbezogene Vergütung bewegt sich innerhalb einer Bandbreite von 0% bis 200%.

Als Incentive Modell mit langfristiger Anreizwirkung ist zusätzlich ein Programm installiert, das sich an der Wertsteigerung des Rheinmetall Konzerns orientiert. Grundlage ist das durchschnittliche bereinigte EBT der letzten drei Geschäftsjahre, das mit dem entsprechenden Wert des davor liegenden Jahres verglichen wird. Eine Ausschüttung erfolgt, wenn bei diesem Ist-Ist-Vergleich eine Steigerung erzielt wurde. Nach Abzug der persönlichen Steuern wird etwa die Hälfte des Incentive in Rheinmetall Aktien gewährt, die mit einer dreijährigen Veräußerungssperre versehen sind. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien wird anhand eines Referenzkurses bestimmt, der den Durchschnittskurs der letzten fünf Börsentage im Februar des nachfolgenden Geschäftsjahres abbildet.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Auf der Basis des sich für Ende Februar 2008 ergebenden Referenzkurses von 47,49 EUR wurden am 1. April 2008 insgesamt 10.053 Aktien an den Vorstand der Rheinmetall AG übertragen. Der Vorstandsvorsitzende Herr Klaus Eberhardt erhielt 5.027 Aktien, die Herren Dr. Gerd Kleinert und Dr. Herbert Müller jeweils 2.513 Aktien. Die übertragenen Aktien unterliegen einer Sperrfrist bis zum Ablauf des 31. März 2011. Herr Dr. Gerd Kleinert bezieht seine laufende Vergütung bei der Kolbenschmidt Pierburg AG, die Bezüge des Incentive-Programms werden von der Rheinmetall AG gewährt.

TEUR	Fixe Vergütung einschließlich Nebenleistungen	Erfolgsabhängige Vergütung	Langfristiges Incentive-Programm	Gesamt	Pensionszusage bei Erreichen der Altersgrenze (Jahresbezug)
Klaus Eberhardt	796	365	1.039	2.200	297
Dr. Gerd Kleinert	--	--	18	18	--
Dr. Herbert Müller	372	145	520	1.037	151
Gesamt	1.168	510	1.577	3.255	

Die Vorstandsmitglieder erhalten leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Höhe bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am Jahres-Zieleinkommen und beträgt 25%. Das Pensionsalter liegt prinzipiell bei 63 Jahren. Für die künftigen Ansprüche hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat keines der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats | Die Vergütung des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG ist in § 13 der Satzung geregelt. Entsprechend dieser Bestimmung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder neben dem Ersatz ihrer Auslagen und dem Sitzungsgeld eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Anteil besteht. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der ausgeschütteten Dividende abhängig. Für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter sind jeweils die doppelten Bezüge vorgesehen. Die feste Vergütung beträgt 30.000 EUR. Die variable Vergütung beträgt 200 EUR für jeden über 0,60 EUR ausgeschütteten Cent Dividende, höchstens 30.000 EUR.

Für die Tätigkeit in einem Ausschuss erhalten die Mitglieder einen Zuschlag von 25% auf die feste und variable Vergütung, jedoch maximal einen Zuschlag von 50%. Der Vorsitzende eines Ausschusses enthält einen Zuschlag von 50%, jedoch maximal von 100%.

Das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen beträgt 1.000 EUR. Für die Teilnahme an Ausschusssitzungen, die nicht am Tage einer Aufsichtsratssitzung stattfinden, beträgt das Sitzungsgeld 500 EUR. Der Gesamtaufwand für die Sitzungsgelder betrug im Berichtsjahr 70 TEUR. Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 12. Mai 2009 werden die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 erhalten:

EUR

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung Ausschusstätigkeit	Vergütung 2008
Klaus Greinert	60.000	28.000	44.000	132.000
Joachim Stöber	60.000	28.000	22.000	110.000
Dr. Andreas Georgi	30.000	14.000		44.000
Dr. Siegfried Goll	25.250	11.783		37.033
Dr. Peter Mihatsch	30.000	14.000	11.000	55.000
DDr. Peter Mitterbauer	30.000	14.000		44.000
Henning von Ondarza	30.000	14.000		44.000
Prof. Dr. Frank Richter	30.000	14.000	22.000	66.000
Reinhard Sitzmann	30.000	14.000		44.000
Dr. Ludwig Dammer	30.000	14.000		44.000
Heinrich Kmett	30.000	14.000	11.000	55.000
Dr. Rudolf Luz	30.000	14.000		44.000
Wolfgang Müller	30.000	14.000		44.000
Harald Töpfer	30.000	14.000		44.000
Wolfgang Tretbar	30.000	14.000	11.000	55.000
Peter Winter	30.000	14.000	11.000	55.000
Gesamt	535.250	249.783	132.000	917.033

Zusätzlich erstattet Rheinmetall den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Kapitalverhältnisse | Das Grundkapital der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2008 beträgt unverändert 92.160.000 EUR und ist in 36.000.000 Stück Inhaberstückaktien eingeteilt. Eine Aktie gewährt einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EUR. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 5 Abs. 2 der Satzung ausgeschlossen. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Aktionärsrechte und -pflichten | Mit sämtlichen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG ergeben. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG). Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung, das Recht dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie der Rheinmetall AG gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über die Auflösung der Gesellschaft. Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen | Dem Vorstand sind keine Stimmrechtsbeschränkungen bekannt. Soweit die Rheinmetall AG im Rahmen ihres Long-Term-Incentive-Programms Aktien an Vorstände und Mitglieder des Oberen Führungskreises ausgibt, unterliegen diese einer firmenseitigen privatrechtlichen Veräußerungssperre von drei Jahren. Vor Ablauf der Sperrfrist dürfen die so übertragenen Aktien von den begünstigten Personen nicht veräußert werden. Im Rahmen des Aktienkaufprogramms für Mitarbeiter an berechnete Mitarbeiter zu vergünstigten Bedingungen abgegebene Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 2 Jahren.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte übersteigen | Der Rheinmetall AG sind keine direkten und indirekten (gem. § 22 Wertpapierhandelsgesetz, WpHG) Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10% der Stimmrechte überschreiten. Entsprechende Mitteilungen nach § 21 WpHG liegen der Rheinmetall AG nicht vor.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen | Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben | Soweit die Rheinmetall AG im Rahmen ihres Long-Term-Incentive-Programms Aktien an Vorstände und Mitglieder des Oberen Führungskreises des Rheinmetall Konzerns ausgibt, werden die Aktien den Personen mit einer Veräußerungssperfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Personen können die ihnen aus den übertragenen Aktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre auch unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben. Aktien, die berechtigten Mitarbeitern im Rahmen des Aktienkaufprogramms übertragen werden, unterliegen ebenfalls lediglich einer Veräußerungssperre und haben keine Einschränkung der zustehenden Kontrollrechte.

Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung | Für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Rheinmetall AG sind die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84, 85 AktG und des § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung maßgebend. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Änderungen der Satzung der Rheinmetall AG bestimmen sich grundsätzlich nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes (§ 179 ff. AktG). Änderungen, die nur die Fassung der Satzung oder den Wortlaut der Satzung im Hinblick auf den Bestand und die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals betreffen, können gemäß § 4 der Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat erfolgen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien und zum Rückerwerb eigener Aktien | Nach den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 202 AktG) kann die Hauptversammlung den Vorstand für höchstens fünf Jahre ermächtigen, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlage zu erhöhen. Die Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 18.432 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechtsausschlüsse, die der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschließen kann, ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung der Rheinmetall AG.

Der Erwerb eigener Aktien bestimmt sich nach § 71 AktG. Die Hauptversammlung am 6. Mai 2008 in Berlin hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Rheinmetall AG in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals von 92.160.000 EUR über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 31. Oktober 2009, soweit die Hauptversammlung zuvor keinen anderen Beschluss fasst. Zum Bilanzstichtag hielt die Rheinmetall AG 1.607.928 eigene Aktien gegenüber 1.051.417 Aktien am 31. Dezember 2007; das entspricht rund 4,5% des gezeichneten Aktienkapitals.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen | Ein Bankenkonsortium hat der Rheinmetall AG im April 2005 eine syndizierte Kreditlinie über 400 MioEUR eingeräumt. Diese Kreditlinie bestand ursprünglich bis 2010 und wurde bis 2012 verlängert. Sofern die Hälfte der Aktien der Rheinmetall AG direkt oder indirekt von einer Person bzw. gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, ist vertragsgemäß eine Neuverhandlung der Bedingungen vorgesehen.

Im Juni 2005 hat die Rheinmetall AG eine Anleihe über 325 MioEUR mit einer Laufzeit bis 2010 begeben. Die Anleihegläubiger können die Anleihe im Falle eines Kontrollwechsels mit einer Frist von 40 bis 60 Tagen nach dem Tag der Veröffentlichung der Bekanntmachung des Kontrollwechsels kündigen und die Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich Zinsen verlangen. Ein solches Kündigungsrecht ist marktüblich.

Gegen ein öffentliches Übernahmeangebot, den sukzessiven Erwerb einer kontrollierenden Beteiligung durch Ankauf an der Börse sowie den Kontrollerwerb durch Paketkauf sind keine präventiven Schutzmaßnahmen getroffen. § 7 Außenwirtschaftsgesetz (AWG) sieht für den Erwerb von wehrtechnischen Unternehmen in Deutschland einen Genehmigungsvorbehalt der Bundesregierung vor, wenn gebietsfremde Erwerber 25% der Anteile erwerben. Mit dieser Regelung sollen wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland gewahrt werden.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind | Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Risikobericht

Die Geschäftspolitik des Rheinmetall Konzerns ist darauf ausgelegt, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen strategischen, wirtschaftlichen und finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand der Gesellschaft langfristig zu sichern. In den Geschäftsfeldern Defence und Automotive bieten sich den international tätigen Unternehmensbereichen eine Vielzahl von Chancen, deren Wahrnehmung untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden ist. Wichtige Aufgabe unternehmerischen Handelns ist die Begrenzung dieser Risiken bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung der Chancen.

Konzerneinheitliches Risikomanagementsystem | Das standardisierte Risikomanagementsystem besteht aus mehrstufigen, integrierten Planungs-, Berichts- und Kontrollsystemen. Die monatliche detaillierte Berichterstattung informiert den Vorstand und die Führungskräfte über den Status und die wesentlichen Veränderungen bedeutender und meldepflichtiger Wagnisse sowie über den Stand bereits eingeleiteter Gegensteuerungsmaßnahmen. Bei plötzlichen oder unerwartet eintretenden Risiken wird die regelmäßige Risikoberichterstattung durch Ad-hoc-Berichte ergänzt.

Die Interne Revision untersucht auf Basis eines vom Vorstand verabschiedeten Projektplans die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz von Geschäften und Organisationsabläufen sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme. Bei diesen Prüfungen identifizierte Risiken und aufgedeckte Schwachstellen werden in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Management kurzfristig beseitigt.

Geschäftsrisiken | Die Geschäftsbereiche sind Konjunkturschwankungen und Marktzyklen in den Regionen, Ländern und Branchen ausgesetzt, in denen sie tätig sind. Negative Entwicklungen können erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf nehmen. Durch die Präsenz auf europäischen, amerikanischen und asiatischen Märkten, das diversifizierte Produktportfolio und die konsequente Verfolgung der internationalen Ausrichtung können temporäre Konjunkturschwächen in einer Region oder einem Marktbereich durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen und Märkten jedoch zum Teil ausgeglichen werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken | Im Rahmen des operativen Geschäfts sind die Gesellschaften des Rheinmetall Konzerns Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Die fortschreitende Internationalisierung von Beschaffung, Produktion und Finanzierung reduziert dabei schon sukzessive den Einfluss von Währungskursrisiken. Darüber hinaus werden aber auch ausschließlich zur Absicherung gegen Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen geeignete marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt, im wesentlichen Devisenterminkontrakte, Währungsswaps, Zinscaps und Währungsoptionen. Stillhalterpositionen werden grundsätzlich vermieden.

Das zentrale Liquiditätsmanagement sowie der Einsatz von Finanzierungsinstrumenten (Anleihe, Commercial Paper, Asset-Backed-Securities-Programm und Kreditlinien) stellen sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht.

Die aktuelle Finanzmarktkrise kann zu einer Eigenkapitalschwäche von Kreditgebern sowie zur Illiquidität von Produktsegmenten und damit zu einer verminderten Möglichkeit der Beschaffung von Geldmitteln führen. Auf der Kostenseite besteht das Risiko, dass sich die Gebühren, Zinsspreads und Avalprovisionen bei Neuverträgen erhöhen. Die starke Diversifizierung von Finanzierungsquellen und -instrumenten mit gestaffelten Fälligkeiten in Verbindung mit deren ständiger, vorausschauender Anpassung ermöglicht es Rheinmetall, gegebenenfalls flexibel auf diese Herausforderungen zu reagieren. Das Liquiditätsrisiko wird, basierend auf einer detaillierten, langfristigen Bedarfsplanung durch die Verfügbarkeit diesen Bedarf weit übersteigender Kreditfazilitäten begrenzt. Deren Gesamtvolumen hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

Für Verluste aus langfristigen Aufträgen bzw. aus Liefer- und Bezugsverträgen sowie für sonstige Risiken wie zum Beispiel Gewährleistungen wurde ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Bonitätsrisiken sind aufgrund der Kundenstruktur sehr gering. Es bestehen keine Kunden- oder (Krisen-) Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall Konzern haben könnten.

Informationstechnische Risiken | Wesentliche Störungen der IT-Systeme können die Steuerung der Geschäfts- und Produktionsprozesse stark beeinträchtigen. Netzwerke können ausfallen, Daten durch Programm- und Bedienfehler oder externe Einflüsse verfälscht oder zerstört werden. Potenzielle Risiken aus der Informationstechnik werden unter anderem durch IT-Infrastrukturstandards, IT-Sicherheitsrichtlinien sowie adäquate Vorkehrungen zum Schutz vor Datenverlusten, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begrenzt. Durch regelmäßige Investitionen befindet sich die installierte Soft- und Hardware auf dem neuesten Stand der Technik. Zusammen mit kompetenten Dienstleistungspartnern werden die technische Auslegung, die funktionalen Sicherheitsstrukturen und der wirtschaftliche Betrieb der IT-Architektur regelmäßig überprüft und kontinuierlich verbessert.

Personalrisiken | Die Erreichung der anspruchsvollen Unternehmensziele und der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg des Rheinmetall Konzerns hängen in hohem Maße von der Qualifikation, der Kompetenz und dem Wissen der Beschäftigten ab. Die Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie Probleme, qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu finden, die über die gesuchten kaufmännischen, technischen oder branchenspezifischen Fähigkeiten verfügen, könnten nachteilige Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Um Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden und interessant für neue Mitarbeiter zu sein, setzt Rheinmetall auf leistungsgerechte Vergütungspakete mit erfolgsabhängigen Anreizsystemen, attraktive Altersvorsorgemodelle, umfassende Qualifizierungsangebote, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, frühzeitige Identifikation und Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern sowie eine konsequente Managemententwicklung.

Compliance Risiken | Der Begriff „Compliance“ umfasst das Organisationsmodell, welches das rechtmäßige Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter sicherstellen soll. Dieses Modell baut auf den bewährten Prinzipien auf, die das unternehmerische Handeln im Rheinmetall Konzern prägen. Es dient der Verhinderung von Nachteilen und Einbußen, die dem Unternehmen infolge von Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Der Konzern verfügt bereits seit vielen Jahren über ein Regelwerk, das die stetige Beachtung gesetzlicher Vorgaben sichert und Verstöße gegen geltendes Recht verhindert sowie pflicht- und sachgerechtes Handeln gewährleistet. Mit Zuschnitt auf das jeweilige Geschäft werden die Mitarbeiter in periodischen Abständen durch Seminare und Kommunikationsmaßnahmen immer wieder über einschlägige Regelungen und ihre Änderungen informiert. Der Chief Compliance Officer berichtet dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Entwicklung.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Rechtliche Risiken | Zu den rechtlichen Risiken zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht und Steuerrecht. Schadensfälle und Haftungsrisiken aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind entweder durch Versicherungen angemessen abgedeckt oder in der bilanziellen Vorsorge berücksichtigt. Der Konzern stützt sich bei Entscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen nicht nur auf eine umfassende Beratung durch eigene Fachleute, sondern zieht fallbezogen auch ausgewiesene Experten und Spezialisten hinzu. Die Ergebnisse von zurzeit anhängigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund gerichtlicher Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang abgedeckt sind und somit Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Umweltrisiken | Eine mögliche Gefährdung durch Umweltrisiken ist grundsätzlich begrenzt, da Gefahrstoffe nur in geringem Umfang verwendet werden. Umweltschutzbeauftragte überwachen die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen an den Produktionsstandorten.

Chancen und Risiken in den Bereichen | Rheinmetall Defence ist spezialisiert auf die Ausrüstung der Landstreitkräfte mit gepanzerten Fahrzeugen, mit Waffen und Munition sowie mit elektronischem Equipment und modernsten Flugabwehrsystemen. Das Marktpotenzial ergibt sich zu einem großen Teil aus den Verteidigungshaushalten möglicher Kundenländer. Chancen für die sechs Geschäftsbereiche von Rheinmetall Defence ergeben sich durch die Veränderung des militärischen Bedarfs bei der Bundeswehr, der Nato und den EU-Streitkräften. Der Unternehmensbereich Defence kann darüber hinaus von kurzfristigen Beschaffungsbedarfen profitieren, die sich aus den Einsätzen europäischer Streitkräfte in Krisengebieten ergeben. Bundeswehr-Referenzprojekte, wie zum Beispiel der Serienauftrag Puma, Infanterist der Zukunft und Mörserkampfsystem, sind für weitere Akquisitionserfolge im Ausland ebenso entscheidend, wie auch ein innovatives, auf die neuen Anforderungen der Streitkräfte abgestelltes Produktprogramm, das sich im Wettbewerb mit internationalen Anbietern messen kann. Aus der erwarteten Fortsetzung der Konsolidierung im europäischen Rüstungsmarkt können sich für Rheinmetall Defence weitere Wachstumschancen ergeben.

Die Geschäftsfelder des Unternehmensbereichs Defence sind nicht unmittelbar konjunkturabhängig. Die Hauptrisiken bestehen in der Abhängigkeit vom Ausgabeverhalten öffentlicher Haushalte im Inland und in einigen ausländischen Kundenländern sowie in einem zunehmenden transatlantischen Wettbewerb. Auf den zugänglichen Exportmärkten herrscht zudem eine starke internationale Konkurrenz. Politische Einflüsse und Veränderungen in Kundenländern, Budgetrestriktionen oder Finanzierungsprobleme können zu Risiken in Form von Verzögerungen und/oder dem Ausfall von Aufträgen führen. Weltweit haben Politik und Notenbanken mit umfassenden Notfall- und Rettungspaketen interveniert, um die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu begrenzen. Der dadurch entstehende Druck auf die öffentlichen Haushalte kann zu Kürzungen und Verschiebungen in den Verteidigungsbudgets führen, die das Geschäft von Rheinmetall Defence beeinträchtigen können. Darüber hinaus stellen höhere Vorfinanzierungen aufgrund verschlechterter Anzahlungsbedingungen und mögliche finanzielle Beteiligungen bei Projekten (zum Beispiel Public-Private-Partnership-Modelle) Risiken dar. Zusätzlich könnten unerwartete Schwierigkeiten bei der Projektabwicklung zu bisher ungeplanten Belastungen führen.

Die aktuelle weltweite Schwäche der Automobilkonjunktur beschleunigt bereits vorhandene Trends und wird die gegenwärtige Struktur der Automobilzulieferindustrie verändern. Dies eröffnet dem Unternehmensbereich Automotive aus einer Position hoher technologischer Kompetenz und finanzieller Stärke heraus eine Vielzahl von Chancen, um aus der Krise gestärkt hervorzugehen. Frühzeitig eingeleitete Restrukturierungs- und Ergebnisverbesserungsprogramme im In- und Ausland werden die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch bei rückläufigen Umsätzen sicherstellen. Bei wieder anziehenden Automobilabsätzen wird die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe von der verbesserten Kostenbasis profitieren. So wird unter anderem durch die Optimierung der globalen Produktionsstrukturen bei gleichzeitiger Marktbereinigung infolge des Ausscheidens schwächerer Mitbewerber auch die Ausweitung des Geschäfts erwartet.

Neben der weiteren kontinuierlichen Verschärfung der gesetzlichen Abgasnormen und den internationalen Vereinbarungen zur CO₂-Reduzierung steigt in den Kernmärkten der Kolbenschmidt Pierburg Gruppe auch das gesellschaftliche Umweltbewusstsein. Dies bietet zusätzliche Chancen, den Absatz und die Marktanteile mit den vorhandenen sowie in Entwicklung befindlichen innovativen Produkten zur Schadstoffreduzierung zu steigern.

Der Trend zu verbrauchsarmen Motoren wurde trotz des zwischenzeitlichen krisenbedingten Rückgangs der Öl- und Kraftstoffpreise im vierten Quartal 2008 durch die Rekordpreise des ersten Halbjahres 2008 insbesondere in den USA deutlich verstärkt. Dies eröffnet neben Potenzialen für verbrauchsarme Otto-Motoren auch Chancen für den Dieselmotor, für den in den USA und Asien erheblicher Nachholbedarf existiert. Kolbenschmidt Pierburg kann aufgrund seines hier vorhandenen Know-hows von einem möglichen Erfolg der dieselbetriebenen Fahrzeuge in diesen Märkten überproportional profitieren. Insbesondere auf den europäischen Märkten bietet der Trend zu direkteinspritzenden Ottomotoren und zum Downsizing zusätzliche Chancen.

Die Konjunktur in der Automobilindustrie und die geschäftliche Entwicklung in der Branche haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe und deren Umsatz- und Ertragslage. Im Zeichen steigender Wettbewerbsintensität und Markttransparenz sind unerwartete Änderungen im Abrufverhalten, Verschiebungen im Produktmix, eine Verschärfung des Wettbewerbs sowie zunehmender Preisdruck möglich. Daraus können Schwankungen von Preisen, Mengen und Margen resultieren. Parallel zu sich verkürzenden Produktlebenszyklen sind die Fahrzeughersteller einem starken Wettbewerbs-, Innovations- und Kostensenkungsdruck ausgesetzt, den sie an die Zulieferindustrie weitergeben. Der Unternehmensbereich Automotive begrenzt die Auswirkungen dieses Trends durch Investitionen in neue Produkte, den Einsatz moderner Herstellverfahren und kostensparender Prozesstechnologien, hohe interne Prozesseffizienz, die Umsetzung von Einsparpotenzialen sowie Kostenreduzierungen.

Möglichen rückläufigen Entwicklungen in der Automobilnachfrage einzelner Länder wird durch einen gezielten Ausbau der internationalen Präsenz entgegengewirkt. Vorteilhafte wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Erweiterung von Standorten und den Ausbau von Produktionskapazitäten werden genutzt. Zusätzlich sorgt die diversifizierte Kundenstruktur für einen Ausgleich der Produktionszahlschwankungen einzelner Automobilhersteller. Durch das breite Produktportfolio und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Kunden können Nachfrageschwächen und Preisänderungsrisiken in gewissem Umfang abgefedert werden. Die Automotive-Branche ist global von den Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise in beispiellosem Ausmaß betroffen. Die Entwicklungen auf dem nationalen und internationalen Automobilsektor sind nicht absehbar. Branchenexperten gehen für das Jahr 2009 im Vergleich zu 2008 von einem zweistelligen Rückgang in der weltweiten Automobilproduktion aus, der sich unmittelbar auf die Zulieferer auswirkt. In der Folge kann ein weiterer, deutlicher Nachfrageeinbruch die Situation und Entwicklung des Unternehmensbereichs Automotive erheblich beeinträchtigen.

Gesamtaussage zur Risikosituation | Insgesamt hat die Beurteilung der gegenwärtigen Risikosituation ergeben, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestehen und künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Perspektiven

Die Ertragslage der Rheinmetall AG wird von der Entwicklung der beiden Unternehmensbereiche – Defence und Automotive – bestimmt. Im Einzelnen erwartet die Rheinmetall AG für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 von Rheinmetall Defence Beteiligungserträge auf dem Niveau des Jahres 2008. Die Ergebnisbeiträge des Unternehmensbereichs Automotive sind vom weiteren Verlauf der Automobilkonjunktur abhängig.

Globale Rezession und Unsicherheiten in der Prognose | Die Weltwirtschaft ist in den Wintermonaten 2008/2009 nach übereinstimmender Einschätzung führender Wirtschaftsforschungsinstitute in eine tiefe Rezession gerutscht. Unterschiedliche Auffassungen herrschten allenfalls über das Ausmaß und die Dauer des Abschwungs. Experten schätzten die Unsicherheiten in der Prognose zum Jahresanfang 2009 ungewöhnlich hoch ein. Dies lag zum einen an Unwägbarkeiten über die tatsächliche Dimension der Finanzmarktkrise, zum anderen an der überraschend starken Abwärtsdynamik der globalen Wirtschaft im vierten Quartal 2008. In der Folge korrigierten die Konjunkturforscher ihre Prognosen für 2009 zum Teil deutlich nach unten. Beispielsweise reduzierte das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IWF) seine ursprüngliche, im September 2008 veröffentlichte, Wachstumserwartung für die weltweite Wirtschaftsleistung von 3,3% im Dezember 2008 auf 0,4%. Für die Industrienationen sagten die Kieler Forscher ein Minus von 1,5% voraus.

Ende Januar 2009 schraubte auch der IWF seine bereits nach unten korrigierte Wachstumsprognose für die Weltproduktion von 2,2% auf 0,5% zurück. Dies wäre der geringste Zuwachs seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Nach der Definition des IWF befindet sich die Weltwirtschaft bereits bei einem Wachstum von unter 3% in einer Rezession. Als besonders bedenklich wertete der IWF die Tatsache, dass neben der Abwärtsbewegung der reifen Industriestaaten auch Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien zunehmend an Wachstumsdynamik verlieren. „2009 wird für die Weltwirtschaft kein gutes Jahr, auch wenn wir eine Erholung für den Beginn des Jahres 2010 sehen“, erläuterte der geschäftsführende Direktor des IWF, Dominique Strauss-Kahn.

Schlechte Nachrichten auch von der OECD: Im Januar 2009 meldete die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein deutliches Absinken ihres so genannten Frühindikators, was darauf schließen lässt, dass die OECD ihre Prognose für 2009 ebenfalls erneut nach unten revidieren wird. Ende November 2008 hatte die OECD für ihre 30 Mitgliedsstaaten einen Rückgang des gemeinsamen Bruttoinlandsproduktes von 0,4% vorausgesagt. Gemäß den aktuelleren Zahlen des IWF haben die reifen Industriestaaten 2009 sogar ein Minus von 2% zu verkraften. Für die USA sagt der IWF ein Schrumpfen der Wirtschaftsleistung um 1,6% voraus, während der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in der Euro-Zone 2,0% und in Japan 2,6% betragen soll.

Ein Rezessionsjahr prognostiziert auch die Europäische Union für ihre Mitgliedsländer. Nach Berechnungen der EU-Kommission wird die Wirtschaftsleistung in den 16 Staaten der Euro-Zone um 1,9% zurückgehen; für alle 27 EU-Länder zusammen wird mit einem Minus von 1,8% gerechnet. In Deutschland schlägt die Rezession mit einem prognostizierten Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 2,3% überdurchschnittlich stark durch. Kaum positiver beurteilt die Bundesregierung die Entwicklung in Deutschland: Der Jahreswirtschaftsbericht 2009 sagt einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,25% voraus. Das wäre der stärkste Einbruch in der Geschichte der Bundesrepublik.

Für 2009 haben sich die Aussichten für die Schwellenländer ebenfalls stark eingetrübt. Beispielsweise prognostiziert der IWF für China nur noch ein Wachstum von 6,7%, womit sich die chinesische Wirtschaft immer weiter von den zweistelligen Wachstumsraten der Jahre 2003 bis 2007 entfernt. Für Indien wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,1% erwartet. Damit kann auch die indische Wirtschaft nicht mehr an die fast zweistelligen Wachstumsraten der Jahre 2006 und 2007 anknüpfen.

Die Hoffnungen auf eine baldige Belebung der weltweiten Konjunktur ruhen vor allem auf einer endgültigen Beendigung der Finanzkrise und milliardenschweren Konjunkturpaketen in den Industriestaaten. Allein in Deutschland erreichten die Pakete zur Stützung der Wirtschaft und Ankurbelung der Nachfrage einen Gesamtbetrag von über 80 MrdEUR. Darüber hinaus erhoffen sich die Industriestaaten positive Impulse von den stark gesunkenen Energie- und Rohstoffpreisen. Nach dem Rekordpreis von fast 150 USD für ein Barrel Rohöl im Sommer 2008 kostete ein 159-l-Fass Anfang Januar 2009 nur noch rund 40 USD.

Als ein erstes, wenn auch unsicheres Hoffnungszeichen wurde der unerwartete Anstieg des ifo-Geschäftsklima-Index im Januar 2009 von einigen Kommentatoren gewertet. Der Index war zum ersten Mal seit Mai 2008 wieder gestiegen. Die Experten des ifo-Institutes warnten jedoch vor überhöhten Erwartungen, da sich der Indikator nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau befinde. Dementsprechend hoch war zum Jahresbeginn 2009 die Unsicherheit darüber, wann der Konjunkturmotor wieder anspringen könnte. Während der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung bereits vom zweiten Quartal 2009 an wieder mit leicht positiven Wachstumsraten rechnet, ist nach Einschätzung des IWF eine allmähliche Erholung erst ab 2010 realistisch.

Mit Blick auf das Gesamtjahr 2010 hat der Währungsfonds trotz der globalen Konjunkturprogramme seine Wachstumsprognose für die weltweite Wirtschaftsleistung von 3,8% auf 3,0% gesenkt. Für die USA erwarten die IWF-Experten ein Wachstum von 1,6%, während für die Euro-Zone und Deutschland mit 0,2% bzw. 0,1% eine Stagnation prognostiziert wird. Für Japan sagt die Prognose einen Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 0,6% voraus. Die Schwellenländer werden 2010 nach den derzeitigen Schätzungen wieder stärker an Fahrt aufnehmen. Für China rechnet der IWF mit einem Plus von 8,0% und für die indische Wirtschaft mit einem Zuwachs von 6,5%.

Lagebericht der Rheinmetall AG

Stabiles Wachstum und Planbarkeit im Verteidigungssektor | Im Gegensatz zu den meisten Wirtschaftsbranchen zeichnet sich der Defence-Markt auch in der aktuellen Rezessionsphase durch hohe Stabilität und Planungssicherheit aus. Dies ist zum einen technologisch begründet, weil die große Komplexität wehrtechnischer Beschaffungsvorhaben langfristige Planungshorizonte erfordert. Zum anderen bleibt aufgrund der Vielzahl ungelöster Konflikte und Krisenherde der Trend zur Modernisierung der Streitkräfte in den westlich orientierten Demokratien ungebrochen. Ein möglichst effektiver Schutz der eigenen Soldaten bei Auslandseinsätzen und Friedensmissionen ist nur durch fortlaufende Investitionen in Ausrüstung und Technologie zu gewährleisten. Dementsprechend sieht die aktuelle Haushaltsplanung der Bundesregierung für 2009 eine weitere Steigerung der verteidigungsinvestiven Ausgaben um 8,4% auf über 7,5 MrdEUR vor. Damit steigt ihr Anteil am Verteidigungsetat auf 24,3% (2008: 23,8%). Insgesamt sollen die Verteidigungsausgaben der Bundesrepublik Deutschland 2009 auf über 31 MrdEUR steigen (2008: 29,5 MrdEUR). Darüber hinaus ist auch für die USA und Großbritannien, also die beiden größten Verteidigungshaushalte weltweit, für 2009 mit einer Ausgabensteigerung zu rechnen. So erwarten die Defence-Analysten der Jane's Information Group für die USA einen Anstieg auf den neuen Rekordwert von 708 MrdUSD nach 696 MrdUSD in 2008. Für Großbritannien wird eine Steigerung auf 81,5 MrdUSD prognostiziert (2008: 79,3 MrdUSD).

Ausgabenschwerpunkt Schutz im Einsatz | Einen zunehmend in den Vordergrund rückenden Ausgabenschwerpunkt bilden Systeme und Projekte, die den Schutz der Soldaten verbessern. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk den Landstreitkräften, die die Hauptlast der Auslandseinsätze tragen. Ausrüstungsschwerpunkte bildeten von daher Fahrzeuge mit einem deutlich erhöhten Schutz gegen ballistische Bedrohungen und einem verbesserten Minenschutz, die grundlegende Modernisierung der Infanterieausrüstung und eine wesentlich effizientere Flugabwehr, die auch gegen Kleinziele – etwa bei Mörserbeschuss – wirken kann. Ein weiterer Trend, von dem Rheinmetall Defence 2008 profitierte, ist die Verlagerung von Aufgaben über so genannte Betreibermodelle aus den Streitkräften heraus in den privatwirtschaftlichen Bereich. Ein Beispiel hierfür ist die im September 2008 erfolgte Übernahme des Übungs- und Ausbildungsbetriebs im Gefechtsübungszentrum Heer in der Altmark (Sachsen-Anhalt) durch Rheinmetall.

Branchenkonsolidierung setzt sich fort | Der Trend zu internationalen projektbezogenen Kooperationen hat sich im vergangenen Jahr ebenso fortgesetzt wie die Konsolidierung der Branche durch die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und Übernahmen. Rheinmetall beteiligt sich an diesem Prozess seit vielen Jahren, wenn sich neue Möglichkeiten eröffnen, die eigenen Kerngeschäftsfelder zu stärken. Mit der Übernahme von Stork PWV B.V. in den Niederlanden, dem Lieferanten des Transportfahrzeugs Boxer für die niederländischen Streitkräfte, verstärkte Rheinmetall Defence im vergangenen Jahr seine europäische Marktposition bei militärischen Radfahrzeugen. Durch die im Berichtsjahr vollzogene Übernahme der Mehrheit an der südafrikanischen Denel Munitions (Pty) baut Rheinmetall die traditionell starke Weltmarktposition bei Groß- und Mittelkalibermunition weiter aus und setzt die Strategie zur Internationalisierung der Wehrtechnik-Aktivitäten konsequent fort.

Automobilindustrie im Sog der globalen Krise | Anfang Januar 2009 standen weltweit die Bänder in der Automobilindustrie zunächst einmal still. Hersteller und Zulieferer reagierten mit außerplanmäßigen Werksferien auf den ungewöhnlich starken Nachfrageeinbruch zum Jahresende 2008. Eine schnelle Besserung ist nach Einschätzung von Automobilverbänden und Marktforschungsinstituten nicht in Sicht. Dementsprechend pessimistisch fallen auch die bisher vorliegenden Prognosen für das Jahr 2009 aus. Die Branchenexperten von CSM Worldwide sagen für die globale Automobilproduktion von Pkw und Light Commercial Vehicles einen Rückgang um 13% gegenüber dem Jahr 2008 voraus. Noch deutlicher soll der Einbruch in Westeuropa mit 16,4% und im NAFTA-Raum mit 20,8% ausfallen. Für Japan erwarten die Experten einen Produktionsrückgang um 19,8%. Wachstumsimpulse – wenn auch in deutlich abgeschwächter Form – sind für 2009 praktisch nur noch aus Schwellenländern wie China und Indien zu erwarten. Für die chinesische Automobilindustrie

gehen die Prognosen von einem Produktionszuwachs von 4,6% aus, während für Indien ein vergleichsweise robustes Wachstum von 7,3% erwartet wird. In Brasilien (-3,9%) und Russland (-9,8%) flacht laut Prognose der CSM die Wachstumsdynamik im Vergleich zu den Vorjahren ab, was Produktionsrückgänge zur Folge haben wird.

Die Aussichten für 2010 sind nach Einschätzung vieler Branchenexperten noch mit hohen Unwägbarkeiten behaftet. Als allgemeiner Trend lässt sich jedoch ablesen, dass im Laufe des Jahres eine spürbare Erholung der Automobilkonjunktur einsetzen wird. Für das Gesamtjahr 2010 prognostizieren beispielsweise die Marktforscher von CSM einen Produktionszuwachs bei Pkw und Light Commercial Vehicles von 11,9% gegenüber dem Rezessionsjahr 2009. Getrieben wird dieses Wachstum allerdings weniger von Europa als von den asiatischen und nordamerikanischen Märkten. Denn während das Produktionsplus für die westeuropäischen Hersteller 2010 5,7% betragen soll, rechnen die Experten für Japan (+21,3%) und China (+10,8%) mit deutlich höheren Zuwächsen. Zudem wird für Nordamerika nach den schweren Krisenjahren 2008 und 2009 für 2010 wieder ein kräftiger Wachstumssprung mit einem Produktionsplus von 15,2% erwartet.

Maßnahmenpaket gegen schwache Automobilkonjunktur | Der Rheinmetall Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2008 mit einem umfassenden Maßnahmenpaket gegen die schwache Automobilkonjunktur gerüstet. So wurden als unmittelbare Reaktion im vierten Quartal 2008 an allen Standorten die Möglichkeiten aus den flexiblen Arbeitszeitregelungen genutzt, die Werksferien zur Jahreswende teilweise verlängert und die Verträge mit rund 500 befristet Beschäftigten und Leiharbeitskräften nicht verlängert. Außerdem hat der Unternehmensbereich Automotive alle Vorkehrungen getroffen, um ab Januar 2009 die Kapazitäten durch Kurzarbeit zu reduzieren. Darüber hinaus wurden Investitionen gestoppt und entschieden, das Investitionsvolumen für das Geschäftsjahr 2009 deutlich unter den Wert der Abschreibungen abzusenken. Neben diesen Maßnahmen ist ein Programm zur schnell wirksamen Reduzierung von Fixkosten um 50 MioEUR gestartet worden, das einen wichtigen Beitrag zur Absicherung der Ergebnisse in 2009 leisten wird.

Unabhängig von der stark rückläufigen Entwicklung der Produktionszahlen im internationalen Automobilgeschäft hat sich in der Motorenentwicklung der Trend zur Kraftstoffeinsparung, CO₂-Reduktion und einem insgesamt geringeren Schadstoffausstoß beschleunigt. Vor diesem Hintergrund ist es dem Unternehmensbereich Automotive auch in 2008 gelungen, zukunftsweisende Aufträge zu akquirieren. Die Kolbenschmidt Pierburg Gruppe profitierte beispielsweise von ihrer Kompetenz für die Leichtbauweise von Motoren, aber auch von ihren bedarfsgesteuerten, Kraftstoff sparenden Pumpen, die insbesondere bei Hybrid-Antrieben zum Einsatz kommen. Den in den EU-Staaten und in den USA durch rechtliche Vorgaben gestützten Trend zur Schadstoffreduzierung bedient Rheinmetall Automotive als ein weltweit führender Anbieter von Abgasrückführungssystemen.

Mit neuen Produktentwicklungen bei hochleistungsfähigen Kolben und Gleitlagern ist der Unternehmensbereich ein wichtiger Anbieter beim „Downsizing“ von Motoren, das bei vielen Automobilherstellern zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei geht es um die Erzeugung von möglichst hoher Motorenleistung aus kleinen Hubräumen bei gleichzeitiger Senkung von Verbrauch und Schadstoffemissionen.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung, die auf Annahmen und Schätzungen beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von dem prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Bilanz der Rheinmetall Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008

Aktiva *TEUR*

	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		48	91
Sachanlagen		30.357	28.988
Finanzanlagen		788.682	904.403
		819.087	933.482
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	417.210	381.227
Wertpapiere	(3)	46.180	36.822
Flüssige Mittel	(4)	76.230	101.338
		539.620	519.387
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	1.368	578
Summe Aktiva		1.360.075	1.453.447

Passiva *TEUR*

	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital		92.160	92.160
Kapitalrücklage		208.262	208.262
Gewinnrücklagen		195.208	182.639
Bilanzgewinn		72.192	45.009
Eigenkapital	(6)	567.822	528.070
Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)	3.214	3.131
Rückstellungen	(8)	120.089	115.347
Verbindlichkeiten	(9)		
Anleihe		325.000	325.000
Übrige Verbindlichkeiten		343.950	481.899
		668.950	806.899
Summe Passiva		1.360.075	1.453.447

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinmetall Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008

TEUR

	Anhang	2007	2008
Beteiligungsergebnis	(10)	172.898	63.038
Zinsergebnis	(11)	-8.906	-6.294
Abschreibungen auf eigene Aktien		--	30.427
Finanzergebnis		163.992	26.317
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	64.155	58.331
Personalaufwand	(13)	27.107	29.754
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		1.742	1.675
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	32.742	37.338
Ergebnis vor Ertragsteuern		166.556	15.881
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-13.424	-10.448
Jahresüberschuss		153.132	5.433
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		2.128	78.722
Einstellungen in Gewinnrücklagen		83.068	39.146
Bilanzgewinn		72.192	45.009

Anhang Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rheinmetall AG erstellt, abweichend vom Konzernabschluss, der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird, ihren Jahresabschluss weiterhin nach den Vorschriften des HGB und des AktG. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Rheinmetall AG sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gegeben und sind über die Internetseite des neuen Unternehmensregisters zugänglich.

Allgemeine Grundlagen | In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind verschiedene Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zur Hervorhebung des Holding-Charakters ist die in § 275 HGB bestimmte Reihenfolge der zusammengefassten Posten teilweise geändert worden. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer entspricht der geschätzten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter angemessener Berücksichtigung des technischen Fortschritts. Steuerliche Mehrabschreibungen werden als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven, sonst nach der linearen Methode ermittelt. Es erfolgt ein Übergang von der degressiven auf die lineare Methode, falls dies zu einem höheren Abschreibungsbetrag führt. Gebäude werden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren abgeschrieben.

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis einschließlich 1.000 EUR wird ein Sammelposten gebildet. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Niedrigere Wertansätze werden beibehalten, sofern nicht wieder ein höherer Wertansatz bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten geboten ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Bestehenden Risiken wird durch Einzelwertberichtigung der jeweiligen Forderung Rechnung getragen. Ansprüche gegen Lebensversicherungsgesellschaften, die der Absicherung Mitarbeiter finanzierter Pensionszusagen dienen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Rückkaufswert und Pensionsrückstellung angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (eigene Aktien) sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Die Flüssigen Mittel werden zu Nennwerten bilanziert, Fremdwährungsbestände werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Aufwendungen aus Disagio und Zinscaps werden über die gesamte Laufzeit verteilt.

Pensionsrückstellungen sind mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6% ermittelt ist.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Sofern ein Zinsanteil enthalten ist, werden die Rückstellungen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zu den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen | Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen im Geschäftsjahr 2008 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens TEUR

	Bruttowerte 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Bruttowerte 31.12.2008	Aufge- laufene Abschrei- bungen	Nettowerte 31.12.2008	Nettowerte 31.12.2007	Abschrei- bungen 2008
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Lizenzen	1.106	96	--	1.202	1.111	91	48	53
	1.106	96	--	1.202	1.111	91	48	53
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	82.024	--	0	82.024	53.750	28.274	29.798	1.523
Technische Anlagen und Maschinen	8.917	--	--	8.917	8.768	149	176	27
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.108	57	20	3.145	2.951	194	208	72
Geleistete Anzahlungen	175	196	--	371	--	371	175	--
	94.224	253	20	94.457	65.469	28.988	30.357	1.622
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.029.352	121.969	--	1.151.321	262.721	888.600	766.631	--
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.609	252	6.411	15.450	--	15.450	21.609	--
Sonstige Ausleihungen	442	--	89	353	--	353	442	--
	1.051.403	122.221	6.500	1.167.124	262.721	904.403	788.682	--
Gesamt	1.146.733	122.570	6.520	1.262.783	329.301	933.482	819.087	1.675

Die Zugänge bei den Finanzanlagen betreffen Kapitalerhöhungen bei zwei Tochterunternehmen. Die Abgänge bei den Ausleihungen sind durch Tilgung bedingt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

TEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	399.484	360.064
Sonstige Vermögensgegenstände	17.726	21.163
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(8.019)	(7.530)
	417.210	381.227

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Finanzforderungen (Darlehen und Cash Management). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (10.509 TEUR), Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (5.574 TEUR) sowie ein Darlehen (2.221 TEUR).

(3) Wertpapiere Bei den Wertpapieren handelt es sich um eigene Aktien, die zur Erhöhung des unternehmerischen Handlungsspielraums erworben wurden. Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms werden eigene Aktien an Vorstände und Mitglieder des Oberen Führungskreises des Rheinmetall Konzerns ausgegeben. Bei Zusagen von Tochterunternehmen der Rheinmetall AG stattet die Rheinmetall AG die Tochterunternehmen zum Übertragungszeitpunkt mit der entsprechenden Anzahl der Aktien aus; die Aktien werden den Tochterunternehmen mit dem aktuellen Kurs zum Übertragungszeitpunkt in Rechnung gestellt. Im April 2008 wurden im Rahmen dieses Incentive-Programms den Vorständen und Mitgliedern des Oberen Führungskreises des Rheinmetall Konzerns 79.940 Aktien gewährt; davon entfallen 24.369 Aktien auf den Vorstand und Mitarbeiter der Rheinmetall AG; 55.571 Aktien wurden zum Kurs von 44,00 EUR (2.445 TEUR) an Tochterunternehmen zum Zweck der Ausgabe an Mitarbeiter des Oberen Führungskreises veräußert.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde erstmals ein Rheinmetall Aktienkaufprogramm aufgelegt. Im Rahmen des Aktienkaufprogramms für Mitarbeiter werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall Konzerns im Inland Aktien der Rheinmetall AG zu vergünstigten Bedingungen angeboten. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt in Höhe von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Bei der Teilnahme von Mitarbeitern von Tochterunternehmen wird den Tochterunternehmen der Rabatt in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 355.229 Aktien von Mitarbeitern des Rheinmetall Konzerns erworben, davon entfallen 13.477 Aktien auf Mitarbeiter der Rheinmetall AG. Mitarbeiter der Tochterunternehmen haben 341.752 Aktien bezogen. Der Veräußerungserlös wurde zur Finanzierung der Erwerbskosten verwendet.

Zeichnungsfrist	Aktienkurs in EUR	Rabatt je Aktie in EUR	Anzahl bezo- gener Aktien	Veräußerungs- erlös von Mit- arbeitern des Rheinmetall Konzerns in TEUR
03.04. – 16.04.2008	44,15	13,24	153.429	4.742
01.07. – 15.07.2008	45,75	13,73	19.546	626
28.10. – 11.11.2008	20,01	6,00	182.254	2.553

Eigene Aktien

	Anschaffungs- kosten in TEUR	Stückzahl	Anteil am Grund- kapital %	Betrag des Grundkapi- tals in TEUR
Stand 31.12.2004	21.811	589.578	1,638	1.509
Stand 31.12.2005	34.087	844.981	2,347	2.163
Stand 31.12.2006	41.806	986.364	2,740	2.525
Stand 31.12.2007	46.180	1.051.417	2,921	2.692
Januar 2008	15.227	344.272	0,956	881
Februar 2008	3.744	80.401	0,223	206
April 2008 Incentive Programm	-3.528	-79.940	-0,222	-205
Mai 2008 Mitarbeiteraktien	-6.772	-153.429	-0,426	-393
Mai 2008	1.502	30.000	0,083	77
Juni 2008	4.871	100.000	0,278	256
Juli 2008	4.928	124.240	0,345	318
August 2008 Mitarbeiteraktien	-863	-19.546	-0,054	-50
Oktober 2008	7.643	257.519	0,715	659
November 2008 Mitarbeiteraktien	-8.044	-182.254	-0,506	-466
November 2008	1.231	55.248	0,153	141
Stand 31.12.2008	66.119	1.607.928	4,466	4.116

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Der gesunkene Börsenkurs im Geschäftsjahr 2008 führte insgesamt zu einem Wertberichtigungsbedarf von 30.427 TEUR (1.130 TEUR entfallen auf unterjährig an Mitarbeiter veräußerte Aktien). Zum 31. Dezember 2008 sind die 1.607.928 Aktien mit dem Stichtagskurs von 22,90 EUR bewertet (Buchwert 36.822 TEUR).

(4) Flüssige Mittel | Die Position besteht mit 101.338 TEUR im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten durch Cash Pool Einnahmen gegen Ende des Jahres. Davon betreffen 85.300 TEUR (Vorjahr: 45.100 TEUR) Tagesgelder.

(5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | Der Posten enthält im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen aus Zinscaps (314 TEUR) sowie ein Disagio (100 TEUR).

(6) Eigenkapital | Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92.160 TEUR und besteht aus 36.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Gewinnrücklagen bestehen mit 36.822 TEUR aus Rücklagen für eigene Aktien und mit 145.817 TEUR aus anderen Gewinnrücklagen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. Mai 2011 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 18.432 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausgegeben werden. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2008 hat den Vorstand zur Erneuerung der Ermächtigung vom 8. Mai 2007 ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2009 eigene Aktien bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Unter dieser Position werden ausgewiesen:

TEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Steuerliche Mehrabschreibungen gemäß § 6b EStG	3.214	3.131

Der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (83 TEUR) wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(8) Rückstellungen

TEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Pensionsrückstellungen	73.560	76.051
Steuerrückstellungen	16.023	13.264
Sonstige Rückstellungen	30.506	26.032
	120.089	115.347

Die Pensionsrückstellungen sind nach § 6a EStG für alle unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen gebildet.

Die Steuerrückstellungen enthalten angemessene Beträge für Betriebsprüfungsrisiken.

Sonstige Rückstellungen sind für folgende Sachverhalte gebildet:

TEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	10.251	8.462
Risiken aus Mietverträgen	11.400	10.000
Ausstehende Rechnungen	1.544	1.727
Umweltschutz	1.286	1.409
Jahresabschlusskosten, Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten	4.214	3.050
Übrige	1.811	1.384
	30.506	26.032

Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern beinhalten überwiegend variable Vergütungsansprüche.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

(9) Verbindlichkeiten

TEUR

	Gesamt		Restlaufzeit		
	31.12.2007	31.12.2008	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	325.000	325.000	--	325.000	--
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.459	2.253	2.253	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	330.615	453.100	431.950	21.150	--
Sonstige Verbindlichkeiten	11.876	26.546	26.546	--	--
<i>(davon aus Steuern)</i>	<i>(5.536)</i>	<i>(18.922)</i>	<i>(18.922)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
<i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)</i>	<i>(4)</i>	<i>(5)</i>	<i>(5)</i>	<i>(-)</i>	<i>(-)</i>
	668.950	806.899	460.749	346.150	--

Die im Juni 2005 begebene Anleihe mit einem Volumen von 325 MioEUR ist im Juni 2010 fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Finanzverbindlichkeiten (Darlehen und Cash Management). Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert waren, liegen nicht vor.

Der Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus höheren Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse

TEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Bürgschaftsverpflichtungen	99.375	201.314
Gewährleistungsverpflichtungen	705.943	796.748
	805.318	998.062

Die Haftungsverhältnisse bestehen überwiegend für verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

TEUR

	31.12.2007	31.12.2008
Verbundene Unternehmen		
Unternehmensbereich Defence	773.100	926.307
Unternehmensbereich Automotive	15.108	13.472
Sonstige Gesellschaften	2.229	2.256
	790.437	942.035
Beteiligungen	780	40.972
Fremde Dritte	14.101	15.055
	805.318	998.062

Die Haftungsübernahme der Rheinmetall AG für verbundene Unternehmen und Beteiligungen betrifft im Wesentlichen die Absicherung des aktiven Geschäfts dieser Gesellschaften in Form von Vertragserfüllungsgarantien, Anzahlungsbürgschaften, Zahlungsgarantien, Patronatserklärungen und ähnlichen Absicherungen zu Gunsten von Geschäftspartnern und Banken. Die Haftung für Schulden Dritter besteht im Wesentlichen aus der Übernahme von Mietausfallbürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien für veräußerte Gesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird gegenwärtig aus diesen Verpflichtungen nicht gesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen | Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen mit Laufzeiten bis zu 7 Jahren belaufen sich insgesamt auf 18.565 TEUR, davon betreffen 3.554 TEUR das nächste Geschäftsjahr. Verpflichtungen für ausgelagerte Dienstleistungen aus dem Personalbereich mit Laufzeiten bis zu 4 Jahren betragen insgesamt 1.344 TEUR, davon betreffen 336 TEUR das nächste Geschäftsjahr.

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente vorhanden:

TEUR

	31.12.2007		31.12.2008	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Zinscaps	100.000	1.276	50.000	6
Zinsswaps	8.820	-316	8.705	-561
Währungssicherungsgeschäfte	50.535	-340	31.721	263
	159.355	620	90.426	-292

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken und Währungsrisiken werden innovative Finanzinstrumente (Derivate) eingesetzt. Zum 31. Dezember 2008 war ein Nominalbetrag von 90.426 TEUR abgesichert.

Die Zinscaps werden zur Absicherung von variablen Darlehen gehalten. Im Berichtsjahr wurden Zinscaps mit einem Nominalwert von 50.000 TEUR (Marktwert 279 TEUR) vorzeitig abgelöst. Die verbleibenden Zinscaps hatten zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 6 TEUR. Das Zinsswapgeschäft betrifft eine Ausleihung an ein verbundenes Unternehmen und ist mit dem am Stichtag geltenden Marktwert (-561 TEUR) bewertet. Die Währungssicherungsgeschäfte betreffen Währungsswaps zu kurzfristigen Währungsdarlehen an verbundene Unternehmen (Marktwert 263 TEUR).

Der Marktwert gibt den Gegenwert für den Fall an, dass die entsprechenden Geschäfte losgelöst von den Grundgeschäften am Stichtag aufgelöst würden. Zum Ansatz kommen bei den Währungsswaps die Marktwerte, die unter Berücksichtigung der von der EZB am Abschlussstichtag festgelegten Fixkurse berechnet wurden. Bei den Zinscaps und Zinsswaps werden die von den kontrahierenden Banken bescheinigten Marktwerte herangezogen. Bei den Zinscaps wird der Marktwert auf Basis des Black/Scholes-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturen und Volatilitäten ermittelt. Bei den Zinsswaps kommt die Mark-to-Midmarket-Methode zur Anwendung.

Die Zinsswaps und Währungssicherungsgeschäfte sind Bestandteil von Bewertungseinheiten. Die sich ergebenden negativen Marktwerte der Sicherungsgeschäfte werden durch die korrespondierende Wertentwicklung der Grundgeschäfte ausgeglichen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis weist folgende Zusammensetzung aus:

TEUR

	2007	2008
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen	2.000	--
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	135.944	78.472
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.345	46.909
Steuerumlage	36.299	31.475
	172.898	63.038

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen entfallen mit 30.912 TEUR mittelbar auf die Kolbenschmidt Pierburg AG.

(11) Zinsergebnis

TEUR

	2007	2008
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	904	745
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(875)</i>	<i>(722)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.524	29.558
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(21.178)</i>	<i>(27.850)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.334	36.597
<i>(davon an verbundene Unternehmen)</i>	<i>(11.819)</i>	<i>(11.722)</i>
	-8.906	-6.294

(12) Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Einnahmen aus der Verpachtung des Grundbesitzes an verbundene Unternehmen und Erträge aus Konzernumlagen. Aus dem Abgang eigener Aktien ist ein Ertrag von 115 TEUR (Vorjahr: 994 TEUR) enthalten. Im Vorjahr sind mit 14 MioEUR Erträge aus der Vendor-Note mit der Hirschmann Industries GmbH ausgewiesen. Periodenfremde Erträge sind mit 2.128 TEUR (Vorjahr: 1.697 TEUR) enthalten und betreffen die Auflösung von Rückstellungen.

(13) Personalaufwand

TEUR

	2007	2008
Löhne und Gehälter	19.195	18.776
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.912	10.978
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(6.869)</i>	<i>(9.889)</i>
	27.107	29.754
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		
Angestellte	97	106

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR

	2007	2008
Mieten, Pachten, Nebenkosten	4.428	4.812
Rechts- und Beratungskosten	7.125	3.853
Nachlaufende Kosten aus Beteiligungsveräußerungen	500	--
Allgemeine Verwaltungskosten	7.519	9.637
Werbung und Repräsentation	4.551	8.086
Weiterbelastungen von Konzerngesellschaften	1.945	3.732
Aufwand aus dem Abgang eigener Aktien	--	3.276
Übrige	6.674	3.942
	32.742	37.338

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sonstige Steuern mit 342 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2008 und im Vorjahr sind folgende Honorare des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst worden:

TEUR

	2007	2008
Abschlussprüfung	378	438
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	171	4
Steuerberatungsleistungen	3	29
Sonstige Leistungen	5	136
	557	607

Das Prüfungshonorar beinhaltet das Honorar für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der Rheinmetall AG. Die Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen betreffen im Wesentlichen Tätigkeiten im Rahmen von due diligence. Die Steuerberatungsleistungen sowie die sonstigen Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | In diesem Posten werden Steueraufwendungen mit Steuererstattungen saldiert ausgewiesen.

Anhang Sonstige Angaben

(16) Sonstige Angaben

Entwicklung Bilanzgewinn TEUR

	2007	2008
Jahresüberschuss	153.132	5.433
Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien	2.128	48.504
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	--	30.218
Einstellungen in die Rücklage für eigene Aktien	-6.502	-39.146
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-76.566	--
Bilanzgewinn	72.192	45.009

Gewinnverwendungsvorschlag | Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Rheinmetall AG von 45.009 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,30 EUR je Aktie (44.709 TEUR). Einstellung in andere Gewinnrücklagen 300 TEUR. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändern sollte, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

Aufsichtsrats- und Vorstandsbezüge | Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 beträgt einschließlich Sitzungsgelder 987 TEUR.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf 3.255 TEUR. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.851 TEUR gezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 14.220 TEUR. Für ehemalige Vorstandsmitglieder der verschmolzenen Rheinmetall DeTec AG bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.792 TEUR, es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 586 TEUR gezahlt.

Mitteilung nach § 21 WpHG

Folgende Stimmrechtsmitteilungen über bestehende Beteiligungen wurden der Rheinmetall AG gem. § 21 WpHG mitgeteilt:

Meldepflichtiger	Datum	Stimmrechtsanteil
Atlantic Investment Management Inc., New York	08.08.2005	5,12%
Schroders plc, London	17.01.2006	6,75%
Rheinmetall AG, Düsseldorf	10.01.2008	3,01%
DWS Investment GmbH, Frankfurt	18.07.2008	3,14%
Fidelity Management & Research Company, Boston	05.02.2009	5,10%

Corporate Governance. | Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im Dezember 2008 im Internet unter www.rheinmetall.com veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Düsseldorf, den 27. Februar 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, den 27. Februar 2009

Rheinmetall Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Eberhardt

Dr. Kleinert

Dr. Müller

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinmetall Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 2. März 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Uwe Schwalm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Dieter Hovenjürgen
Wirtschaftsprüfer

Weitere Angaben Anteilsbesitz

Gesellschaft			Eigenkapital in Tausend Euro bzw. Fremdwährung	Jahresergebnis in Tausend Euro bzw. Fremdwährung
	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)		
Verbundene Unternehmen				
 Holdinggesellschaften/Dienstleistungsgesellschaften/Sonstige				
EMG EuroMarine Electronics GmbH, Bremen		100	30.106	1.010
Facula Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinmetall Allee 2 KG, Düsseldorf		100	233	-17
Facula Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		100	37	3
LIGHTHOUSE Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf		100	-1	-3
MEG Marine Electronics Holding GmbH, Bremen ¹⁾		100	5.000	0
Rheinmetall Berlin Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin ¹⁾	100		213.750	0
Rheinmetall Bürosysteme GmbH, Düsseldorf	100		1.577	57
Rheinmetall Immobiliengesellschaft mbH, Düsseldorf ¹⁾	100		6.768	0
Rheinmetall Industrie Ausrüstungen GmbH, Düsseldorf	100		177.936	3.764
Rheinmetall Industrietechnik GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100		26	0
Rheinmetall Maschinenbau GmbH, Düsseldorf	100		-6.916	0
Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100		334	0
Rheinmetall Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ¹⁾		100	727.012	0
SUPRENUM Gesellschaft für numerische Superrechner mbH, Bremen		100	1.404	7
Unternehmensbereich Defence				
American Rheinmetall Munitions Inc., Stafford/USA	USD	100	305	-1.184
Benntec Systemtechnik GmbH, Bremen		49	621	266
BIL Industriemetalle GmbH & Co. 886 KG, Grünwald		94	-2.387	-191
Contraves Advanced Devices Sdn Bhd, Melaka/Malaysia	MYR	100	53.302	4.467
Contraves Sdn Bhd, Melaka/Malaysia	MYR	100	0	0
Eurometaal Holding Deutschland GmbH, Düsseldorf ¹⁾		100	6.648	0
Eurometaal Holding N.V., Hengelo/Niederlande		100	41.885	4.419
Eurometaal N.V., Hengelo/Niederlande		100	10.491	3.441
I.L.E.E. AG, Urdorf/Schweiz	CHF	100	6.703	1.757
Laser 2000 (Schweiz) AG, Urdorf/Schweiz	CHF	80	0	0
LDT Laser Display Technology GmbH, Jena		51	1.850	26
Nitrochemie AG, Wimmis/Schweiz	CHF	51	1.008	2
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau		55	18.957	1.640
Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis/Schweiz	CHF	55	48.218	3.770
Oerlikon Contraves GmbH, Stockach ¹⁾		100	4.802	0
Oerlikon Contraves Pte. Ltd., Singapur/Singapur	SGD	100	2.397	122
Rheinmetall Air Defence AG (vorm. Oerlikon Contraves AG), Zürich/Schweiz	CHF	100	98.597	15.576
Rheinmetall Canada Inc., St.-Jean-sur-Richelieu/Kanada	CAD	100	45.200	26.063
Rheinmetall Chempro GmbH, Bonn		51	16.481	5.841
Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen ¹⁾		100	32.058	0
Rheinmetall Denel Munition (Proprietary) Limited, Pretoria/Südafrika	ZAR	51	361.624	-80.282

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

Anteilsbesitz

Gesellschaft	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)	Eigenkapital in Tausend Euro bzw. Fremdwährung	Jahresergebnis in Tausend Euro bzw. Fremdwährung
Rheinmetall Dienstleistungszentrum Altmark GmbH, Letzlingen	100		24	-1
Rheinmetall Hellas S.A., Athen/Griechenland	100		336	-7
Rheinmetall Italia S.p.A., Rom/Italien		100	39.697	1.171
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel ¹⁾	100		34.369	0
Rheinmetall Nederland B.V., Amsterdam/Niederlande		100	869	795
Rheinmetall Schweiz AG, Zürich/Schweiz		100	169	35
Rheinmetall Technical Publications GmbH, Bremen ¹⁾	100		5.555	0
Rheinmetall Waffe Munition ARGES GmbH, Schwandenstadt/Österreich		100	1.294	0
Rheinmetall Waffe Munition GmbH, Unterlüß ¹⁾	100		86.060	0
RM Euro B.V., Hengelo/Niederlande	100		42.461	4.420
RTP-UK Ltd., Bristol/Großbritannien		100	68	67
RWM Beteiligungsverwaltung Austria GmbH, Schwandenstadt/Österreich		100	9.660	4.055
RWM Schweiz AG, Zürich/Schweiz		100	47.704	11.583
RWM Zaugg AG, Lohn-Ammannsegg/Schweiz		100	6.412	1.905
Unternehmensbereich Automotive				
GVG Grundstücksverwaltung Gleitlager GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100	6.458	-103
GVH Grundstücksverwaltung Hamburg GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100	94	-6
GVN Grundstücksverwaltung Neckarsulm GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100	3.589	8
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette/USA		100	40.081	-19.251
Kolbenschmidt de México S. de R.L. de C.V., Celaya/Mexiko		100	112.207	13.861
Kolbenschmidt K.K., Yokohama/Japan		100	1.873.301	149.469
Kolbenschmidt Liegenschaftsverwaltung GmbH Berlin, Berlin ¹⁾		100	6.551	0
Kolbenschmidt Pierburg AG, Neckarsulm		100	334.591	0
KS Aluminium-Technologie GmbH, Neckarsulm ¹⁾		100	32.464	0
KS ATAG Bearbeitungsgesellschaft m.b.H., Neckarsulm ¹⁾		100	2.366	0
KS ATAG Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Neckarsulm ¹⁾		100	25	0
KS ATAG GmbH, Neckarsulm ¹⁾		100	25.153	0
KS ATAG Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien		100	148	-222
KS Bronzinas Ltda., Nova Odessa/Brasilien		100	16.937	-603
KS France S.A.S., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100	22.419	2.113
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot ¹⁾		100	19.294	0
KS Gleitlager USA Inc., Fountain Inn (Greenville)/USA		100	-1.287	-3.110
KS Grundstücksverwaltung Beteiligungs GmbH, Neckarsulm		100	55	8
KS Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Neckarsulm		100	23.858	-362
KS International Investment Corp., Southfield/USA		100	234.476	6.339
KS Kolbenschmidt Czech Republic a.s., Ústí/Tschechien		100	702.022	-163.403
KS Kolbenschmidt France S.A.S., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100	19.792	-2.576
KS Kolbenschmidt GmbH, Neckarsulm ¹⁾		100	207.347	0
KS Large Bore Pistons Inc., Marinette/USA		100	18.729	4.984
KS Produtos Automotivos Ltda., Nova Odessa/Brasilien		100	22.317	5.697
KSPG Automotive Brazil Ltda., Nova Odessa/Brasilien		100	185.111	24.948

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

Weitere Angaben Anteilsbesitz

Gesellschaft	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)	Eigenkapital in Tausend Euro bzw. Fremdwährung	Jahresergebnis in Tausend Euro bzw. Fremdwährung
KSPG Finance & Service Ltd., St. Julians/Malta		100	102.878	3.239
KSPG Malta Holding Ltd., St. Julians/Malta	21	79	107.708	4.746
KSPG Netherlands Holding B.V., Amsterdam/Niederlande		100	5.024	6
KSUS International LLC., Marinette/USA USD		100	-10.581	-3.030
KUS Canada Inc., Leamington/Kanada USD		92	-516	-89
MS Motor Service Deutschland GmbH, Weinstadt ¹⁾		100	3.393	0
MS Motor Service France S.A.S., Goussainville/Frankreich		100	3.798	154
MS Motor Service International GmbH, Neuenstadt ¹⁾		100	22.861	0
MS Motor Service Istanbul Dis Ticaret ve Pazarlama A.S., Istanbul/Türkei TRL		51	8.990	1.196
MS Motor Service Shanghai Trading Company Ltd., Shanghai/China CNY		100	7.291	-5.979
Pierburg Gestión S.L., Abadiano/Spanien		100	21.462	-10
Pierburg GmbH, Neuss ¹⁾		100	121.044	0
Pierburg Inc., Fountain Inn (Greenville)/USA USD		100	24.875	-5.736
Pierburg India Private Limited, Mumbai, Maharashtra/Indien INR		100	60.401	-62.296
Pierburg México S.A. de C.V., Chihuahua/Mexiko MXN		100	0	0
Pierburg Pump Technology Brazil Produtos Automotivos Ltda., Nova Odessa/Brasilien BRL		100	37.767	2.392
Pierburg Pump Technology GmbH, Neuss ¹⁾		100	26.323	0
Pierburg Pump Technology India Private Limited, Mumbai, Maharashtra/Indien INR		100	-2	-2
Pierburg Pump Technology Italy S.p.A., Lanciano/Italien		100	21.066	217
Pierburg Pump Technology S.à r.l., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100	21.067	949
Pierburg Pump Technology S.A. de C.V., Chihuahua/Mexiko MXN		100	-33.411	-73.193
Pierburg Pump Technology UK Ltd., Laindon Basildon, Essex/Großbritannien GBP		100	19	-1
Pierburg S.A., Abadiano/Spanien		100	21.172	10.216
Pierburg s.r.o., Ústí/Tschechien CZK		100	420.116	-37.985
Société Mosellane de Services S.C.I., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich		100	16.494	-41
Werkzeugbau Walldürn GmbH, Walldürn ¹⁾		100	530	0

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

Anteilsbesitz

Gesellschaft	direkter Anteil am Kapital in (%)	indirekter Anteil am Kapital in (%)	Eigenkapital in Tausend Euro bzw. Fremdwährung	Jahresergebnis in Tausend Euro bzw. Fremdwährung
Beteiligungen				
 Holdinggesellschaften/Dienstleistungsgesellschaften/Sonstige				
Unternehmerstadt GmbH, Düsseldorf		50	34	7
 Unternehmensbereich Defence				
ADS Gesellschaft für aktive Schutzsysteme mbH, Lohmar		25	13.687	3.366
Advanced Pyrotechnic Materials Private Ltd., Singapur/Singapur	SGD	49	3.334	1.213
AIM Infrarot-Module GmbH, Heilbronn		50	10.507	5.314
ARGE RDE/CAE (GbR), Bremen		50	70	2
ARTEC GmbH, München ²⁾		64	556	84
Burkan Munitions Systems L.L.C., Abu Dhabi/UAE	AED	40	3.048	-6.952
DynITEC GmbH, Troisdorf ²⁾		45	3.392	1.246
EuroSpike GmbH, Röthenbach		40	-120	532
GIWS Gesellschaft für Intelligente Wirksysteme mbH, Nürnberg ²⁾		50	1.025	99
Hartchrom Defense Technology AG, Steinach/Schweiz ²⁾	CHF	38	1.899	21
Hellenic Simulation and Training Systems Commercial and Industrial Société Anonyme (HSTS S.A.), Agia Paraskevi/Griechenland		50	24	-56
HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH, Hallbergmoos		25	7.089	-5.092
HIL Industrie-Holding GmbH, Bonn ²⁾		33	3.466	2.333
LOG Logistik-Systembetreuungs-Gesellschaft mbH, Bonn ²⁾		25	2.338	667
N2 Defense LLC, Arlington, Virginia/USA ²⁾	USD	50	-6	-39
Oy Finnish Defence Power Systems AB, (FDPS), Helsinki/Finnland		30	279	174
PSM Projekt System & Management GmbH, Kassel		50	662	-20
SysFla GmbH, Unterschleißheim		50	40	-9
Werk Aschau Lagerverwaltungsgesellschaft mbH, Aschau		28	24	0
 Unternehmensbereich Automotive				
Advanced Bearing Materials LLC., Greensburg/USA	USD	50	4.554	217
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	50	321.282	59.975
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai/China	CNY	50	241.884	7.488
Shriram Pistons & Rings Ltd., New Delhi/Indien	INR	20	2.551.971	167.082

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Ergebnis aus dem Vorjahr

Aufsichtsrat

Klaus Greinert

Mannheim
Kaufmann
Vorsitzender
Beirat Gebr. Röchling KG
(Vorsitzender)
DURAVIT AG
(Vorsitzender)
DURAVIT S.A.

Joachim Stöber^{*)}

Biebergemünd
Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär beim IG Metall Vorstand
GEA Group AG
Pierburg GmbH
(Stellv. Vorsitzender) (bis 25. August 2008)

Dr. Ludwig Dammer^{*)}

Düsseldorf
Director Prototypes & Technology Services
Pierburg GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG
(bis 4. März 2008)

Dr. Andreas Georgi

Glashütten
Mitglied des Vorstands der
Dresdner Bank AG
Asea Brown Boveri Aktiengesellschaft
Deutsche Schiffsbank AG
(Stellv. Vorsitzender)
Dresdner Bank Luxembourg S.A.
(Vorsitzender)
Dresdner Bank (Schweiz) AG
(Präsident)
Dresdner Bank ZAO
Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG
Oldenburgische Landesbank AG
(Vorsitzender) (bis 3. Dezember 2008)
Oldenburgische Landesbank AG
(ab 4. Dezember 2008)
Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft
(Vorsitzender)
RWE Dea AG

Dr. Siegfried Goll

Markdorf
(ab 28. Februar 2008)
Beratender Ingenieur
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
ZF Friedrichshafen AG
Rohwedder AG
SAF-Holland S.A.
Voss Holding GmbH & Co. KG
Witzenmann GmbH
Leuze electronic Geschäftsführungs-GmbH

Heinrich Kmett^{*)}

Fahrenbach/Robern
Vorsitzender des Betriebsrats der
Kolbenschmidt Pierburg AG
KS Kolbenschmidt GmbH
MS Motor Service International GmbH
Kolbenschmidt Pierburg AG

Dr. Rudolf Luz^{*)}

Neckarsulm
1. Bevollmächtigter der
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Bechtle AG
(bis 17. Juni 2008)
Kolbenschmidt Pierburg AG
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Peter Mihatsch

Sindelfingen
Beratender Ingenieur
Arcor AG
Giesecke & Devrient GmbH
(Vorsitzender)
Strabag Property and Facility Services GmbH
Vodafone Deutschland GmbH
Vodafone D2 GmbH

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

DDr. Peter Mitterbauer

Gmunden, Österreich
 Vorsitzender des Vorstands
 Miba AG
 Andritz AG
 Erste Österreichische Spar-Casse Privatstiftung
 FFG Österreichische Forschungs-
 förderungsgesellschaft mbH
 (Vorsitzender)
 Oberbank AG
 ÖIAG Österreichische Industrieholding AG
 (Vorsitzender)

Wolfgang Müller^{*)}

Bad Rappenau
 Vorsitzender des Betriebsrats der
 KS Aluminium-Technologie GmbH
 KS Aluminium-Technologie GmbH
 KS ATAG GmbH

Henning von Ondarza

Bonn
 General a. D.

Professor Dr. Frank Richter

Ulm
 Professor für
 Strategische Unternehmensführung und Finanzierung
 Universität Ulm
 Beirat Gebr. Röchling KG
 GSW Gemeinnützige Siedlungs- und
 Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH
 Universitätsklinikum Ulm

Reinhard Sitzmann

Weichs
 Geschäftsführender Gesellschafter IRS Profil GmbH
 Geschäftsführender Gesellschafter Hirschmann
 Multimedia Holding B.V.
 Gesellschafterausschuss Opti M&A GmbH
 Beirat Hirschmann Car Communication GmbH

Wolfgang Tretbar^{*)}

Nettetal
 Vorsitzender des Betriebsrats der
 Pierburg GmbH,
 Werk Nettetal

Harald Töpfer^{*)}

Kassel
 Vorsitzender des Betriebsrats der
 Rheinmetall Landsysteme GmbH,
 Betriebsstätte Kassel

Peter Winter^{*)}

Achim
 Mitglied des Betriebsrats der
 Rheinmetall Defence Electronics GmbH

^{*)} von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Vorsitzender des Bereichsvorstands Defence

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG
(Vorsitzender)

Hirschmann Automotive GmbH
(seit 18. September 2008)

MTU Aero Engines Holding AG
(Vorsitzender)

MTU Aero Engines GmbH
(Vorsitzender) (seit 1. Januar 2008)

Nitrochemie AG
(Präsident) (bis 15. Dezember 2008)

Nitrochemie Wimmis AG
(Präsident) (bis 15. Dezember 2008)

Oerlikon Contraves AG
(Präsident) (bis 12. Juni 2008)

Eckart Wälzholz-Junius Familienstiftung
Dietrich Wälzholz Familienstiftung

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Vorsitzender des Vorstands der
Kolbenschmidt Pierburg AG

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg Shanghai
Nonferrous Components Co. Ltd.
(Vice Chairman)

KS Aluminium-Technologie GmbH
(Vorsitzender)

KS ATAG GmbH
(Vorsitzender)

KS Gleitlager GmbH
(Vorsitzender)

KS Kolbenschmidt GmbH
(Vorsitzender)

KS International Investment Corp.

Läpple AG
(Vorsitzender)

Läpple Beteiligungs AG
(Vorsitzender)

Pierburg GmbH
(Vorsitzender)

Dr. Herbert Müller

Bonn

Finanzen und Controlling

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien

Kolbenschmidt Pierburg AG

Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Andreas Beyer, LL.M.

Sindelfingen

Recht, Revision, Merger & Acquisitions

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal und Oberste Führungskräfte

Bereichsvorstand Defence

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender

Helmut P. Merch

Erkrath

Finanzen und Controlling, IT

Detlef Moog

Mülheim a.d. Ruhr

Geschäftsbereiche Fahrzeugsysteme,

Waffe und Munition, Antriebe

Heinz Dresia

Krefeld

Geschäftsbereiche Flugabwehr, Verteidigungselektronik,

Simulation und Ausbildung

Ingo Hecke

Meerbusch

Personal

Shaun Liebenberg

Meerbusch

(seit 1. Juli 2008)

Internationale Geschäftsentwicklung

Vorstand Automotive

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Vorsitzender

Strategie, Marketing, Operations

Dr. Peter P. Merten

Herrsching

Finanzen und Controlling, IT

Peter-Sebastian Krause

Erkrath

Personal, Recht

